



Allgemeines über Kenia

Kenia liegt in Ostafrika und zählt zu den abwechslungsreichsten Reiseländern des Kontinents. Weite Savannen, Hochland, Vulkane, Seen, Wälder, Wüstenlandschaften und die tropische Küste am Indischen Ozean prägen das Land. Zu den bekanntesten Naturräumen gehören die Masai Mara, der Amboseli-Nationalpark mit Blick auf den Kilimanjaro, die Seen des Great Rift Valley, der Mount Kenya sowie die Küste rund um Diani, Watamu und Lamu.

Auch kulturell ist Kenia außergewöhnlich vielfältig. Mehr als 40 Volksgruppen leben im Land, darunter Kikuyu, Luo, Luhya, Kalenjin, Kamba, Samburu und Maasai. Amtssprachen sind Kiswahili und Englisch. Historische Swahili-Städte wie Lamu und Mombasa zeigen arabische, afrikanische, indische und europäische Einflüsse.

Einreise

Für touristische Reisen benötigen österreichische Staatsangehörige einen Reisepass, der bei der Einreise noch mindestens sechs Monate gültig ist und mindestens eine freie Seite enthält. Vor Reiseantritt ist grundsätzlich eine elektronische Reisegenehmigung (eTA) erforderlich. Sie gilt auch für Kinder und Kleinkinder.

Die eTA wird ausschließlich über das offizielle kenianische Portal beantragt:

<https://www.etakenya.go.ke>

Die Standard-eTA kostet derzeit ab 30 USD. Die Bearbeitung erfolgt üblicherweise innerhalb von etwa 72 Stunden, kann im Einzelfall aber länger dauern. Wir empfehlen die Beantragung frühzeitig nach Erhalt der Reiseunterlagen und spätestens einige Tage vor Abflug. Halte dafür Reisepass, Passfoto oder Selfie, Flug- und Unterkunftsdaten sowie ein geeignetes Zahlungsmittel bereit.

Wichtig

Verwende ausschließlich die offizielle eTA-Seite. Im Internet gibt es zahlreiche Vermittlungsseiten mit deutlich höheren Gebühren. Die Einreiseentscheidung trifft immer die kenianische Grenzbehörde.

Gesundheit & medizinische Versorgung

Ein Beratungstermin bei einer tropenmedizinischen Stelle oder beim Hausarzt etwa sechs bis acht Wochen vor Abreise ist empfehlenswert. Häufig empfohlene Standard- und Reiseimpfungen sind unter anderem Hepatitis A, gegebenenfalls Hepatitis B, Typhus, Tetanus/Diphtherie/Pertussis, Polio, Masern und je nach Reiseart Tollwut. Die konkrete Empfehlung hängt von Route, Reisedauer, Saison und persönlicher Gesundheit ab.

Ein gültiger Gelbfieber-Impfnachweis ist bei Einreise erforderlich, wenn du aus einem Land mit Gelbfiebrisiko einreist oder dort einen relevanten Transit hattest. Bei direkter Anreise aus Österreich ist er grundsätzlich nicht vorgeschrieben. Bei Kombinationen mit anderen afrikanischen Ländern kann die Regel jedoch relevant werden.





In vielen Regionen Kenias besteht ein Malariarisiko, besonders an der Küste, im Westen und in tieferen Lagen. In Nairobi und in großen Höhen ist das Risiko geringer. Besprich eine medikamentöse Prophylaxe oder die Mitnahme eines Notfallmedikaments individuell mit deinem Arzt. Konsequenter Mückenschutz mit langer Kleidung, Repellent und Moskitonetz bleibt wichtig.

Weitere mögliche Gesundheitsrisiken sind Dengue-Fieber, afrikanisches Zeckenbissfieber, Durchfallerkrankungen und starke Sonneneinstrahlung. Trinke nur sicheres Wasser, achte auf Lebensmittelhygiene und kontrolliere dich nach Aufenthalt im Grasland auf Zecken.

In Nairobi und Mombasa gibt es gute private Kliniken. In ländlichen Regionen und in abgelegenen Schutzgebieten ist die medizinische Versorgung deutlich eingeschränkter. Eine gut ausgestattete Reiseapotheke sowie eine Auslandsrankenversicherung mit medizinischem Rücktransport sind daher besonders wichtig.

Sicherheit & Verhalten

Kenia ist ein etabliertes Reiseland, dennoch ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich. Zeige Wertsachen nicht offen, nutze Hotelsafes, vermeide abgelegene Gegenden bei Dunkelheit und fahre nachts möglichst nicht über Land. In Nairobi, Mombasa und anderen Städten sollte man nur seriöse Taxis oder bestellte Fahrdienste nutzen.

Für das Grenzgebiet zu Somalia sowie einzelne Regionen im Norden und Nordosten gelten besondere Sicherheitswarnungen. Die aktuelle Route sollte vor Abreise anhand der Reisehinweise des österreichischen Außenministeriums geprüft werden. Demonstrationen und größere Menschenansammlungen sind zu meiden.

Gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen sind in Kenia strafbar. Diskretes Verhalten ist aus Sicherheitsgründen ratsam. An der muslimisch geprägten Küste, besonders in Mombasas Altstadt und auf Lamu, sollten außerhalb von Hotel- und Strandbereichen Schultern und Knie bedeckt sein.

Versicherung

Wir empfehlen dringend den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung sowie einer Auslandsrankenversicherung inklusive medizinischem Rücktransport. Behandlungskosten in privaten Kliniken oder eine Evakuierung aus abgelegenen Safari-Gebieten können sehr hoch sein.

Wir arbeiten mit der Europäischen Reiseversicherung zusammen. Je nach Bedarf stehen unterschiedliche Tarife wie StornoSchutz, ReiseSchutz oder KomplettSchutz zur Verfügung.

Weitere Informationen und Abschluss über unseren Partnerlink: www.europaeische.at





Währung & Bezahlung

Landeswährung ist der Kenia-Schilling (KES). In touristischen Lodges und bei einigen Leistungen werden auch US-Dollar akzeptiert, üblich ist jedoch die Bezahlung in Kenia-Schilling oder mit Karte. Visa und Mastercard werden in vielen Hotels, Lodges und Restaurants angenommen; außerhalb größerer Orte ist Bargeld wichtig. Kartenzahlungen können mit Gebühren verbunden sein.

Geldautomaten sind in Städten und größeren Orten verbreitet. Hebe möglichst tagsüber an bewachten Automaten oder in Bankfilialen ab. Kenia ist außerdem stark vom mobilen Bezahlungssystem M-Pesa geprägt, das für Reisende mit lokaler SIM-Karte nützlich sein kann. Für Trinkgelder und kleine Einkäufe empfiehlt sich Bargeld in kleiner Stückelung.

Tourismusabgaben

Nationalpark- und Reservatsgebühren sowie vertraglich vereinbarte Unterkunftsabgaben sind bei unseren Pauschalreisen grundsätzlich im Reisepreis enthalten, sofern im Angebot nichts anderes ausgewiesen ist. Optionale Aktivitäten, persönliche Ausgaben oder vor Ort zusätzlich gebuchte Leistungen sind nicht automatisch inkludiert.

Technik & Kommunikation

Kenia verwendet 240 V bei 50 Hz. Üblich sind britische Steckdosen vom Typ G, daher ist ein Adapter erforderlich. In abgelegenen Camps wird Strom häufig über Solarenergie oder Generatoren erzeugt und steht teilweise nur zu bestimmten Zeiten zur Verfügung. Eine Powerbank sowie eine Taschen- oder Stimlampe sind praktisch.

Für mobiles Internet eignen sich lokale SIM-Karten, vor allem von Safaricom oder Airtel. Die Registrierung erfolgt mit Reisepass. Alternativ können eSIMs genutzt werden. WLAN ist in vielen Unterkünften vorhanden, in abgelegenen Safari-Regionen jedoch oft langsam oder zeitweise nicht verfügbar.

Transport & Apps

In Kenia herrscht Linksverkehr. Entfernungen wirken auf der Karte oft kürzer, als sie tatsächlich sind: Verkehr, Straßenzustand und Parkpisten können Fahrzeiten deutlich verlängern. Selbstfahren ist möglich, für Safari-Routen sind Transfers mit erfahrener Fahrer oder Guide aber wesentlich entspannter und sicherer.

In Nairobi und Mombasa sind Fahrdienste wie Bolt und Uber verbreitet. Für Offline-Navigation sind Google Maps und Maps.me hilfreich. Weitere nützliche Apps sind XE Currency, eine Wetter-App und die App des österreichischen Außenministeriums.





Nachhaltigkeit & respektvolles Reisen

Kenia hat strenge Regeln gegen Einwegplastik. Plastiktüten sind verboten, und in Nationalparks sind Einwegplastikartikel nicht erlaubt. Verwende wiederbefüllbare Trinkflaschen und Stofftaschen. Lass keine Abfälle zurück und nimm keine Muscheln, Korallen, Pflanzen oder tierischen Produkte mit.

Wildtiere dürfen niemals gefüttert oder berührt werden. Bitte verteile auch keine Süßigkeiten oder Geld an Kinder am Straßenrand. Nachhaltiger ist die Unterstützung seriöser lokaler Projekte oder gemeinschaftsbasierter Initiativen.

Kulinarisches

Die kenianische Küche ist vielseitig und regional geprägt. Typische Speisen sind Ugali, Sukuma Wiki, Nyama Choma, Chapati, Pilau, Githeri, Samosas und an der Küste Gerichte mit Kokosmilch, Fisch und Swahili-Gewürzen. Kenia ist außerdem für Kaffee und Tee bekannt. Vegetarische Speisen sind in Lodges meist gut verfügbar; vegane oder medizinisch notwendige Ernährungswünsche sollten vorab gemeldet werden.

Ankunft in Kenia

Nach Passkontrolle, Gepäckausgabe und Zoll gehst du bitte in den öffentlichen Ankunftsbereich. Dort erwartet dich unser Transferfahrer oder ein Vertreter unseres lokalen Partners mit einem Namensschild und bringt dich zur ersten Unterkunft deines Reiseverlaufs. Bei Verspätungen bleibt der Fahrer über die hinterlegten Flugdaten informiert.





Safaris in Kenia

Kenia zählt zu den bekanntesten Safari-Ländern der Welt. Zu den wichtigsten Schutzgebieten gehören die Masai Mara, Amboseli, Tsavo East und West, Samburu, Lake Nakuru, Meru, Aberdare und Nairobi National Park. Je nach Route lassen sich die Big Five - Elefant, Löwe, Leopard, Nashorn und Büffel - sowie zahlreiche Antilopen, Giraffen, Geparden, Flusspferde und Vogelarten beobachten.

Die Masai Mara ist insbesondere für die Große Migration bekannt. Der genaue Zeitpunkt und Verlauf der Tierwanderung hängt jedoch von Regenfällen und natürlichen Bedingungen ab und kann niemals garantiert werden.

Pirschfahrten starten häufig früh am Morgen und/oder am späten Nachmittag. In vielen KWS-Parks öffnen die Tore gegen 6:00 Uhr und schließen gegen 18:00 Uhr. In privaten Conservancies können je nach Regelung auch Nachtfahrten oder geführte Wanderungen angeboten werden. Wir organisieren die erforderlichen Parkeintritte, Transfers, Unterkünfte und Guides entsprechend dem bestätigten Reiseprogramm.

Fotografiere Menschen, insbesondere Angehörige lokaler Gemeinschaften wie Maasai oder Samburu, nur nach ausdrücklicher Zustimmung. Religiöse Orte, Zeremonien und private Wohnbereiche sind mit besonderem Respekt zu behandeln.

In den Parks gilt: im Fahrzeug bleiben, sofern kein ausgewiesener Bereich oder eine geführte Aktivität vorgesehen ist; langsam fahren; Abstand zu Tieren halten; nicht füttern; nicht lärmern; keine Abfälle hinterlassen und ausschließlich erlaubte Wege benutzen. Drohnen dürfen nicht ohne vorherige Genehmigungen der zuständigen kenianischen Behörden und des jeweiligen Schutzgebiets verwendet werden.

Unsere Safari-Fahrzeuge verfügen üblicherweise über ein aufstellbares Dach zur Tierbeobachtung und Fotografie. Die genaue Fahrzeuggröße und maximale Belegung richten sich nach dem gebuchten Programm. Pro Fahrzeug steht in der Regel mindestens ein Fernglas zur Verfügung; ein eigenes Fernglas ist dennoch empfehlenswert.

Der Fahrer-Guide spricht Englisch, kennt die Route und verfügt über Erfahrung in Tierbeobachtung und Naturkunde. Safari bleibt dennoch Naturerlebnis und Glückssache: Sichtungen bestimmter Tiere können nicht garantiert werden. Wünsche zu Startzeiten, Pausen oder besonderen Tierinteressen solltest du direkt mit dem Guide abstimmen.

Übernachtung in Lodge oder Camp

Am späten Nachmittag oder frühen Abend erreichst du deine Lodge oder dein Camp. Nach einer kurzen Einweisung wird dir dein Zimmer oder Zelt gezeigt. In ungezäunten Camps können Wildtiere durch das Gelände ziehen. Folge deshalb immer den Anweisungen des Personals und gehe nach Einbruch der Dunkelheit nicht allein zwischen Unterkunft und Hauptbereich.





Unterkünfte reichen von komfortablen Lodges bis zu exklusiven Tented Camps. Manche Camps haben nur wenige Einheiten und sind in der Hauptsaison früh ausgebucht. Sollte eine bestätigte Unterkunft unerwartet nicht verfügbar sein, wird eine möglichst gleichwertige Alternative entlang der Route organisiert.

Verpflegung

Auf Safari sind je nach Buchung Frühstück, Lunchbox oder Mittagessen sowie Abendessen inkludiert. Bitte teile uns Allergien, Unverträglichkeiten und besondere Ernährungsformen möglichst frühzeitig, idealerweise spätestens vier Wochen vor Reisebeginn, schriftlich mit.

Trinke nur sicheres Wasser aus versiegelten Flaschen oder geprüften Nachfüllstationen. Verwende auch zum Zähneputzen Trinkwasser. Eine wiederverwendbare Flasche hilft, Plastikabfall zu reduzieren. Auf Pirschfahrten sollten pro Person ungefähr zwei Liter Wasser pro Tag eingeplant werden, bei Hitze entsprechend mehr.

Trinkgeld

Trinkgeld ist in Kenia freiwillig, wird im Tourismus aber als Anerkennung für guten Service erwartet. Als Orientierung können für einen privaten Safari-Fahrer-Guide etwa 20 bis 30 USD pro Fahrzeug und Tag eingeplant werden. In Lodges sind Trinkgeldboxen üblich; dort kann das Trinkgeld gemeinschaftlich an das Team verteilt werden. Die Höhe bleibt immer deiner Zufriedenheit und deinem persönlichen Ermessen überlassen.

Bekleidung

Für Safari eignen sich leichte, lockere Kleidungsstücke in gedeckten Farben wie Beige, Oliv, Khaki oder Braun. Morgens und abends kann es im Hochland und in höher gelegenen Gebieten überraschend kühl werden. Nimm daher Fleece oder leichte Jacke, lange Hose und geschlossene Schuhe mit. Für die Küste sind luftige Kleidung, Sonnenschutz, Hut und Badesachen wichtig.

Camouflage-Kleidung sollte vermieden werden, da militärisch wirkende Kleidung missverständlich sein kann. Für Wanderungen oder Walking Safaris sind feste Schuhe und lange Hosen empfehlenswert.





Bergsteigen und Trekking in Kenia

Der Mount Kenya ist mit 5.199 Metern der höchste Berg Kenias und der zweithöchste Berg Afrikas. Die höchsten Gipfel Batian und Nelion sind anspruchsvolle Kletterziele. Der Point Lenana auf 4.985 Metern ist dagegen ein beliebtes Trekkingziel, das ohne technische Kletterei erreicht werden kann. Häufig genutzte Routen sind Sirimon, Chogoria und Naro Moru.

Eine Trekkingtour dauert je nach Route, Akklimatisierung und Kombination meist vier bis sechs Tage. Sie wird von lizenzierten Guides und - je nach Programm - Trägern und Köchen begleitet. Wetter und Temperaturen können sich rasch ändern; am Gipfeltag sind Frost, Wind und sehr frühe Startzeiten üblich.

Team

Guide (Bergführer)

Der Guide leitet die Tour, kennt Route und Wetterbedingungen, kontrolliert das Tempo und beobachtet den Gesundheitszustand der Teilnehmer. Seine Sicherheitsentscheidungen sind verbindlich.

Assistant Guide

Bei größeren Gruppen unterstützt ein Assistenz-Guide den Hauptguide, begleitet langsamere Teilnehmer und hilft bei gesundheitlichen oder organisatorischen Fragen.

Koch

Bei Campingprogrammen bereitet der Koch die Mahlzeiten zu und achtet auf eine energiereiche Verpflegung sowie Hygiene im Camp.

Porter (Träger)

Träger transportieren Gemeinschaftsausrüstung, Lebensmittel und das vereinbarte persönliche Gepäck. Das zulässige Gewicht wird vor Reisebeginn festgelegt. Dein Tagesrucksack mit Wasser, Regenkleidung, Kamera, Sonnenschutz und persönlichen Medikamenten bleibt bei dir.

Ausrüstung

Zur empfohlenen Grundausrüstung gehören gut eingelaufene, wasserdichte Bergschuhe, Kleidung im Zwiebelsystem, Regen- und Windschutz, warmer Schlafsack, Stirnlampe, Trekkingstöcke, Handschuhe, Mütze, Sonnenbrille, Sonnencreme und ein Tagesrucksack.

Kopf und Hände

- Warme Mütze und Sonnenschutzhut
- Halstuch oder Buff
- Sonnenbrille mit UV-Schutz
- Warme, möglichst wasserabweisende Handschuhe





Ober- und Unterkörper

- Thermounterwäsche
- Atmungsaktive Wanderhemden
- Fleece- oder Isolationsjacke
- Wasser- und winddichte Hardshell-Jacke
- Leichte Wanderhose und wasserdichte Überhose
- Bequeme Unterwäsche und Wechselkleidung

Füße und Gepäck

- Mehrere Paar Wandersocken
- Wasserdichte Trekkingstiefel mit Knöchelunterstützung
- Leichte Schuhe oder Sandalen für das Camp
- Tagesrucksack ca. 20-30 Liter
- Weiche Reisetasche für das Trägergepäck, Gewicht gemäß Reiseunterlagen

Schlaf- und Trinksystem

- Warmer Schlafsack, je nach Saison für deutlich unter 0 Grad geeignet
- Isomatte, sofern nicht gestellt
- Mindestens 2-3 Liter Trinkkapazität
- Thermosflasche oder isolierte Flasche für den Gipfeltag

Sonstiges

- Stirnlampe mit Ersatzbatterien
- Sonnencreme und Lippenpflege mit hohem UV-Schutz
- Persönliche Medikamente und kleines Erste-Hilfe-Set
- Feuchttücher und biologisch abbaubare Hygieneartikel
- Powerbank
- Müllbeutel für persönliche Abfälle
- Energie- oder Proteinriegel

Allgemein

Packe funktional und so leicht wie möglich. Welche Ausrüstung gestellt oder gemietet werden kann, hängt vom konkreten Trekkingprogramm ab und wird in den Reiseunterlagen ausgewiesen.

Höhenkrankheit

Höhenkrankheit kann auch trainierte und erfahrene Wanderer treffen. Langsames Gehtempo, ausreichendes Trinken, energiereiche Ernährung und eine sinnvolle Akklimatisierung sind entscheidend.





Symptome wie starke Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Atemnot in Ruhe oder Koordinationsprobleme müssen dem Guide sofort gemeldet werden. Bei ernsthaften Beschwerden ist ein Abstieg die wichtigste Maßnahme.

Trinkgelder beim Trekking

Trinkgelder für Guides, Köche und Träger sind üblich, sollten aber transparent und gemeinsam am Ende der Tour übergeben werden. Die genaue Empfehlung hängt von Teamgröße, Routendauer und Leistungsumfang ab. Vor Beginn des Trekkings informiert dich der lokale Partner über eine angemessene Orientierung, damit die Verteilung fair erfolgt.





Wichtige Kontakte & aktuelle Informationen

Einreisebestimmungen, Sicherheitslage, Gesundheitsvorschriften und Gebühren können sich kurzfristig ändern. Bitte prüfe sie vor Abreise erneut.

Thema	Offizielle Information
Kenya eTA	https://www.etakenya.go.ke
Österreichisches Außenministerium - Kenia	https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/kenia
Kenya Ministry of Health - Port Health	https://porthealth.health.go.ke/entry-requirements
Kenya Wildlife Service	https://www.kws.go.ke
Europäische Reiseversicherung	https://www.europaeische.at/

Haftungsausschluss

Unsere Reiseinformationen basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Angaben und dienen der allgemeinen Orientierung. Trotz sorgfältiger Prüfung können wir keine Garantie für Vollständigkeit, Richtigkeit oder dauerhafte Aktualität übernehmen. Einreise-, Gesundheits-, Sicherheits- und Parkbestimmungen können sich kurzfristig ändern.

Die Entscheidung, eine Reise anzutreten, liegt bei dir. Beachte die aktuellen Hinweise der zuständigen Behörden, folge den Anweisungen der lokalen Partner und schließe eine geeignete Reise- und Auslandsrankenversicherung inklusive Rücktransport ab.

